

DAS OPFIKER WASSER



Das Opfiker Trinkwasser

Allgemeine Informationen

- Versorgte Einwohner:** 14'614 Stand per 31.12.08
- Herkunft des Wassers:** Unser Trinkwasserversorgung ist ein Mischwassersystem. Ca. 55% werden von der Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal bezogen, dieses Wasser stammt zum grössten Teil aus dem Zürichsee. Ca. 45% werden aus den eigenen Quellen Pfändwiesen, Pünten und der Stollenfassung Opfikon gefasst.
- Behandlung des Wassers:** Das Seewasser wird von der Wasserversorgung Zürich durch ein mehrstufiges Verfahren zu Trinkwasser aufbereitet. Dank der grossen Anstrengungen im Gewässerschutz hat sich in den letzten Jahrzehnten die Qualität des Rohwassers stark verbessert. Dies hat der Wasserversorgung Zürich ermöglicht, auf die Beimischung von Chlor ins Trinkwasser zu verzichten, was von den Konsumenten besonders geschätzt wird. Selbstverständlich wird die Qualität des Wassers auf allen Aufbereitungsstufen permanent überwacht.
- Das Quellwasser wird gegen allfällige Verkeimungen in den Pumpwerken zur Sicherheit mit einem UV-Licht bestrahlt.
- Besonderes:** Das Opfiker Trinkwasser ist ein Wasser mit Mineralwasserqualität. Es hat eine Temperatur von ca. 12 Grad.
- Die Daten der Trinkwasserversorgung der Energie Opfikon sind auch im Internet abrufbar: www.wasserqualitaet.ch
- Weitere Auskünfte:** Energie Opfikon AG
Schaffhauserstrasse 121, 8152 Opfikon
Tel. 044 829 82 82, www.energieopfikon.ch
- Ueli Altorfer, Ressortleiter Wasserversorgung
Tel. 044 829 82 54, ueli.altorfer@energieopfikon.ch



Das Opfiker Trinkwasser

Die Trinkwasserqualität

Besonderes:

Unsere Trinkwasserversorgung ist ein Mischsystem, (Quellwasser von Opfikon, Seewasser von Zürich). Daher kann sich die Chemische Zusammensetzung des Trinkwassers verändern.

Das Opfiker Trinkwasser erfüllt bezüglich Aussehen, Geruch und Geschmack sowie in mikrobiologischer, chemischer und physikalischer Hinsicht die strengen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung.

Die Daten der Trinkwasserversorgung der Energie Opfikon sind auch im Internet abrufbar: www.wasserqualitaet.ch

Chemische Zusammensetzung:

Ammonium	mg/l	< 0.01
Nitrit	mg/l	0.003 – 0052
Nitrat	mg/l	3 – 25
Chlorid	mg/l	3.5 - 16.5
Sulfat	mg/l	13 - 22
Natrium	mg/l	4.8 – 5
Calcium	mg/l	72 – 116
Magnesium	mg/l	11 - 22.5
Gesamthärte	mg/l	13 – 36
ph-Wert		7.2 - 7.8

Bakteriologie:

Aerobe mesophile Keime	ml	0 – 35
Escherichia Coli	ml	0
Enterokokken	ml	0

Die im Trinkwasser gültigen Toleranz-, Grenz und Erfahrungswerte sind im Internet abrufbar: www.klzh.ch/downloads/werte_tw.pdf

Weitere Auskünfte:

Energie Opfikon AG
Schaffhauserstrasse 121, 8152 Opfikon
Tel. 044 829 82 82, www.energieopfikon.ch

Ueli Altorfer, Ressortleiter Wasserversorgung
Tel. 044 829 82 54, ueli.altorfer@energieopfikon.ch

Der Tropf Moritz

Wir schreiben den 15. Juli 2000. Über dem Hardwald tobt ein heftiges Sommergewitter. Mit Millionen anderen Regentropfen stürzt auch der Moritz aus Tausenden von Metern auf die Erde hernieder. Auf dem feuchten Waldboden verkriecht er sich rasch im Erdreich. Mit Glück entgeht er den geschickt ausgelegten Fangnetzen der verschiedenen Wurzeln und zwingt sich langsam durch den humusreichen Waldboden. Später gleitet unser Moritz durch Kies- und Sandschichten und trifft dann im Grundwasserstrom des Hardwaldes nach und nach auf seine Kollegen, die mit dem selben Gewitterregen zur Erde gelangt waren. Langsam fließt er nun Richtung Opfikon, zwischen Sandkörnern und Steinen hindurch, meist nur ein paar Meter pro Tag. So vergehen Tage, Wochen und Monate.

Am 3. Oktober 2000 erreicht Moritz das Gebiet der Opfiker Quellfassungen. Hier nun findet das bedächtige Dahinfließen ein abruptes Ende: Moritz wird in ein gelöchertes Steinzeugrohr gezwängt, er ist in der Quellzuleitung des Pumpwerks Opfikon angekommen. Mit wachsender Geschwindigkeit fließt er durch die 88 Jahre alte Stollenfassung bis er in ein kleines Reservoir plumpst. Hier gibt es für ihn noch eine kurze Ruhezeit. Plötzlich wird er von einem geschlitzten Stahlrohr angesaugt, wird durch die Bohrlochpumpe gewirbelt und mit roher Gewalt in das Verteilnetz der Wasserversorgung Opfikon gedrückt.

Vorbei ist's nun auch mit dem ruhigen Dahinfließen. Er wird durch Schieber gewirbelt, muss bei Verzweigungen die Richtung wechseln, hat nicht das Glück wie andere Tröpfe die in einer grossen Transportleitung in das Reservoir Tambel in Wallisellen fließen. Doch länger als ein Tag dürfen auch sie sich nicht ausruhen. Im Gebiet Müllacker ist's auch für Moritz soweit, er wird in ein abzweigendes Rohr getrieben und gelangt in eine Inneninstallation. Während andere Tropfen zum Wasserwärmer geführt und auf über 70 Grad erhitzt werden (wodurch das Kohlensäure/Kalk-Gleichgewicht massiv gestört wird), führt Moritz's Weg in kurzen Etappen durch die Kaltwasserinstallation. Rasch nimmt auf einmal die Fliessgeschwindigkeit zu, Moritz wird durch kleiner werdende Rohre gewirbelt, mit erhitzten andern Tropfen gemischt und landet schliesslich in Frau Sauber's Badewanne. Und nun geht's der Wassersauberkeit an den Kragen. Frau Sauber schüttet einige Tropfen aus einer roten Flasche ins Wasser, so dass es duftet und schäumt. Dies sehr zur Freude von Frau Sauber, weniger zu jener von Moritz. Dieser schwimmt kurz darauf total verschmutzt und klebrig in einem stinkenden Kanalisationsrohr der Abwasseranlage ARA Kloten/Opfikon zu. Mit Sauerstoff, Bakterien und Chemie soll er dort wieder so aufpräpariert werden, dass er hinterher wieder in die Glatt entlassen werden kann. Ganz der alte aber wird unser Moritz nie mehr sein.